

8.1. Ergänze die Apposition im richtigen Fall und setze die fehlenden Kommas:

Lupo... , *unser Hund*, ... kaut gerne an einem alten Pantoffel.

Die Hütte Lupo steht neben dem Hauseingang.

Ich gehe oft mit Lupo in den Wald spazieren.

Hörst du Lupo ?

Theo..., *unser Torwart*,... ist heute bestens in Form.

Ja, wir können uns auf Theo jederzeit verlassen.

Eckbälle sind die Spezialität Theos

Auch die zuverlässige Verteidigung hilft Theo

Meine Tante, *eine begeisterter Autofahrerin*, kommt am Sonntag zu uns.

Der BMW meiner Tante ist ein teures Spezialmodell.

Eine Fahrt mit meiner Tante ist immer ein besonderes Erlebnis.

Das weiß ich von meiner Tante

Die **Apposition** ist ein Sonderfall des Attributs. Es handelt sich um ein Nomen (eventuell mit einem Adjektiv), das im gleichen Fall steht wie das Nomen, das es näher bestimmt. Wenn die Apposition nachgestellt ist, wird sie durch Kommas vom übrigen Satz getrennt.

**8.2. Der Text ist der Beginn von „Chez Max“, einem Roman von Jakob Arjouni.****Versuche, die Präpositionen in die entsprechenden Lücken zu schreiben:**

~~vor~~, vor, von, von, von, von, vom, mit, mit, mit, mit, mit, im, im, in, in, zu, Gegen, zu, Für, für, für, für, aus, per, unter, durch, durch,

Ich stand ..**vor**.. meinem Restaurant, dem „Chez Max, cuisine allemande“..... elften Pariser Arrondissement, und sah die Straße hinunter dem Haus, dem Leon wohnte. die sandfarbene Fassade hob sich wie ein riesiger tropischer Käfer ein rotgelb glänzendes BoWaLu ab. So hieß das neueste Eurosecurity-Einsatzmobil. Es konnte fahren, schwimmen und fliegen, daher der Name Boden, Wasser, Luft. Die Franzosen nannten es Aireauterre, die Engländer TEF Three Element Fighter und die Italiener irgendwas -oso am Ende, ich erinnere mich nicht. Der Rest Europa benutzte den englischen Namen. Das BoWaLu war erst seit einem halben Jahr Gebrauch, und Zeitungen, Fernsehen sowie zuständige Regierungsstellen hörten nicht auf, es Artikeln, Sendungen und Verlautbarungen als technisches Wunderwerk bezeichnen. mich, der ich das Innenleben des BoWaLu kannte, war es eine Höllenmaschine. Die Ausrüstung bestand mehreren Voice-Befehl zu bedienenden Maschinengewehren, einem Nebel- und einem Flammenwerfer, fünf Sprengstoffraketen, die auch Wasser als Torpedo funktionierten, einem Laserstrahl, der alles mögliche, selbst Beton schnitt, einem hochsensiblen Richtmikrofon samt Übersetzungscomputer alle bekannten Sprachen - auch und gerade die verbotenen - ,Ortungsgeräten Menschen, Chemie, radioaktive Strahlung, Gase sowie einem Fernseher, einer Trockendusche und einem Sandwich-Automaten; es gab drei Beläge: Parmaschinken, gebratenes Gemüse Käse und Känguru Pesto. Das alles wusste ich so genau, weil die Ashcroft-Mitarbeiter zwei Monaten ein BoWaLu-Schulungsprogramm hatten absolvieren müssen. Warum, war keinem uns wirklich klar geworden. Schließlich berührte unsere Tätigkeit nie die direkte Auseinandersetzung kriminellen oder terroristischen Elementen. Doch es hatte eine Weisung Eurosecurity-Hauptquartier gegeben, alle Sicherheitsabteilungen müssten Handhabung und Funktionen des BoWaLu vertraut gemacht werden.